

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

103 (24.12.1826) Beylage

Beilage zum Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 103. Sonntag den 24. November 1826.

Kirchenbuchs-Nachträge.

In der hiesig evangelischen Gemeinde. (Geboren.)
 Den 9. November. Helena Henriette, Wit. Hr. Professor Wilhelm Ludwig Volz.
 Den 10. Louise Sophie, Bat. Franz Gottfried Weiß, Bürger und Seifensiedermeister.
 Den 13. Karoline Friedrike Louise, Bat. Hr. Karl Benjamin Gehres, Bürger und Kaufmann.
 Den 24. Karoline Elise, Bat. Hr. Wilhelm Schriekel, Medicinrath und Apotheker.
 Den 25. Wilhelmine Marie Karoline, Bat. August Seber, Bürger und Seifensiedermeister.
 Den 26. Henriette Karoline Johanne, Bat. Hr. Kammerdiener Johann Binder.
 Den 27. Wilhelmine Louise Katharina Henriette, Bat. Hr. Friedrich Herlan, Bürger und Kaufmann.
 Den 27. Adolph, Bat. Daniel Schmidt, Unteroffizier bei dem Garde-Kavallerie-Regiment.
 Den 28. Wilhelm Joseph Ferdinand, Bat. Hr. Ferdinand Beck, Kapitän bei dem Linien-Infanterie-Regiment Großherzog.
 Den 28. Johann Wilhelm, Bat. Johann August Gbler, Gärtner.
 Den 29. Ein Mädchen tobtgeb., Bat. Friedrich Glatner, Groß-Stallbedienter.
 Den 5. December. Katharine Margarethe Morke, Bat. Friedrich Appenzeller, Bürger u. Seifensiedermeister.
 Den 7. Johann Adolph Eduard, Bat. Karl Friedrich Kies, Hautboist bei der Leibgarnade-Garde.
 Den 11. Ein Mädchen, erhielt die Nothtauf, Bat. Friedrich Heinrich, Katholikschreiber.
 Den 15. Adelheid Mathilde Julie, Bat. Hr. Gustav Wilhelm Hugo, Ministerial-Secretär und Landkämmerlicher Archivar.
 Den 17. Ein Mädchen, erhielt die Nothtauf, Bat. Hr. Jakob Mayerhuber, Bürger und Bildhauer.
 In der hiesig evangelischen Gemeinde. (Kopulirt.)
 Den 23. November Hr. Gottlieb Weber, Bürger, Gold- und Silberarbeiter, mit Jungfrau Elisabeth Süß.
 Den 5. December. Georg Maximilian Freibinger, Kanzleidiener, mit Rosine Leiberger.
 Den 10. Karl Georg Häuser, Bürger und Metzgermeister, mit Juliane Christine Marbe.
 Den 12. Hr. Christian Friedrich Eiberrad, Hauptmann und Platzadjutant, mit Jungfrau Charlotte Martini.
 Den 14. Peter Wappich, Bürger und Bäckermeister, mit Katharina Christine Vetter.
 Den 14. Jakob Friedrich Woz. Schugbürger und Maurer, mit Katharina August Rebls.
 Den 17. Hr. Andreas Seegieser, Kapellmeister im Linien-Infanterie-Regiment Großherzog Nro. 1. mit Katharine Maximiliane Pils.
 Den 21. Christian Frey, Hautboist 1. Classe bei dem Linien-Infanterie-Regiment Großherzog Nro. 1. mit Friederike Benzl.

Den 21. Hr. Ludwig Posselt, Praktikant bei der Großh. Steuerdirection, mit Karoline Vogt.
 Den 21. Christian Friedrich Weisacher, Großherzogl. Stallbedienter, ein Wittwer, mit Anna Maria Rissam, Wittwe.
 In der hiesig evangelischen Gemeinde. (Geslorben.)
 Den 23. November. Johann Beck, Buchdruckerengehülfe, ein Ehemann, alt 47 Jahr 8 Monat 23 Tag.
 Den 24. Johann Konrad Deiber, Farbenreiber beim Großh. Hoftheater, ein Ehemann, alt 76. J. 8 M. 20 T.
 Den 25. Ernst Konrad Bat. Ernst Schuder, Hofkalkant, alt 8 Tage.
 Den 27. Heinrich Feigele, Tagelöhner, ein Wittwer, alt 44 Jahr.
 Den 2. December. Amalie Christine geb. Kreis, Ehefrau des Großh. Stallbedienten Friedrich Glatner.
 Den 3. Magdalena geb. Kern, geschiedene Kesselsmann, alt 34 Jahre.
 Den 4. Wilhelm, Bat. Johann...
 Den 5. Katharina Christine Schorr, Ehefrau des...
 Den 5. Katharina nach Maurers Heinrich Klud, alt 39 J. 7. M. 18 T.
 Den 5. Katharine geb. Ungerer, Wittwe des Unteroffizier weyl. Ferdinand Feing.
 Den 11. Ein Mädchen, Bat. Herr Friedrich Heinrich, Maltschreiber, alt 4 Stunde.
 Den 15. Martin Häuser, B. u. Schneidermeister u. Stadtmöbner, ein Ehemann, alt 55 Jahr 24 Tag.
 Den 17. Marie Christine, Bat. Herr Karl Reuter, Bürger und Gastgeber zum schwarzen Bären, alt 4 J. 3 M.
 Den 18. Ein Mädchen, Bat. Jakob Mayerhuber, Bürger und Bildhauer alt 1 Tag 8 Stand.
 Den 17. Jakob Friedrich Großschang, Bat. weil. Daniel Großschang, Bürger und Schneidermeister, alt 16 Jahr 5 Monat 7 Tag.
 Den 19. Georgine Wilhelmine Rosine geb. Schmidt, Ehefrau des pensionirten Unterofficiers Philipp Schmidt, alt 46 Jahre 7 Monate 13 Tage.

Fremde vom 19. bis 22. December.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Erbprinzen. Hr. Huber Kaufmann von Bahl. Hr. Berger, Einnehmer daher. Hr. Vitrier, Kaufmann von Mirecourt. Hr. von Klion, Doctor v. Petersburg. Hr. Wormser, Partikulier von Mainz. Hr. Graf Schenk von Stauffenberg aus Baiern.
 Im goldenen Kreuz. Hr. Wirth, Partik. von Aachen. Hr. Brand, Part. mit Tochter von Münskerthal. Hr. Gerlach, Gastgeber von Heidelberg. Hr. Baron von Uerküll, Jagdjunker von Pforzheim. Hr. Bartholmes, Commissair von Emmendingen. Hr. Denis Kaufmann von Pforzheim. Hr. Mohr, Rath von Mannheim. Hr. Koff, Kaufm. von Gernsbach. Hr. Jola, Partikulier von Venedig. Hr. Schövenes, Part. von Wien. Hr. Tomsa, Part. von Trojes. Hr. Schud...

Kontamtman von Offenburg. Hr. Voss, Baumeister mit Familie daher. Hr. Jock, Kaufmann von Stuttgart. Hr. Baron von Reusnes aus Piefland. Hr. Solzbein, Student von Hagenau. Hr. Wacker, Kaufmann von Tam.

Im goldenen Däfen. Hr. U, Kaufmann v. Achem. Hr. Oster, Kaufmann daher. Hr. Meyer und Hr. Kempf, Studenten von Heidelberg.

Im Ritter. Hr. Dehste, Controlleur v. Pforzheim.

Im römischen Kaiser. Hr. Kieh, Partikul. von Rastatt. Madame Bauer von Baden. Hr. Tesari, Kaufmann von Florenz. Hr. von Mosham, Partikulier von Weisenth. Hr. Gläcker, Student von Heidelberg. Hr. Wacht, Forstinspector von Dudenheim. Hr. Deth, Student von Heidelberg.

Im rothen Haus. Hr. Bühler, Kaufm. von Straßburg. Hr. Postauer, Kaufm. daher. Hr. Bläsfing, Part. von Neustadt.

Im Salmen. Hr. Lind, Commissär v. Rastatt. Hr. Kolb, Kaufm. von Steinbach.

Im schwarzen Bären. Hr. Serger, Kürstl. Salmischer Domänendirector von Gerlachshausen. Hr. Wallan, Kreisrath von Wertheim. Hr. Centhaimer, Kaufm. von Mannheim. Hr. von Hirsch, Banquier von Würzburg. Hr. Roos, Handelsmann von Kehl. Hr. Haug, Hr. Wolf und Hr. Göbger, Part. von Baden.

In der Sonne. Hr. Mutter, Student von Im. Hr. Methensee, Hospotheler v. Bruchsal.

In der Fähringer Post. Hr. Uebach, Bezirksrath von Mannheim. Hr. Fleere, Rheinstrombeamter von Neuburg. Hr. Lind, Gastgeber von Einsheim.

In Privathäusern. Frau Major von Hann, mit Tochter von Heidelberg. Frau Hofgerichtsräthin Walter von Rastatt.

L ü c k e n b ü ß e r .

Die Wahl.

Eine Erzählung.

(Beschluß von Seite 462.)

Die Zeit der Entscheidung kam, und nur nach der reiflichsten Ueberlegung hatte sich Sophie entschlossen. Alle fünf Werber waren um sie versammelt, da fing sie an: nachdem sie sie zuvor um die Erlaubniß gebeten hatte, aufrichtig reden zu dürfen.

„Für Sie, mein Herr,“ sagte sie dem Verschwender, „thut es mir leid, wenn ich die Ursache ihres glänzenden Aufwandes gewesen bin. Allein, was sie um meinetwillen gethan haben, würden sie auch ohne mich gethan haben. Ihre Neigung zur Verschwendung ist entschieden. Sie haben die Hälfte ihres Vermögens verzehret, um damit eine Frau zu gewinnen; Sie werden die andere Hälfte gleichfalls verschwenden, um sich die Langeweile der Ehe zu vertrei-

ben. Ich bitte Sie, nicht mehr an meine Hand zu denken.“

„Sie, meine Herren,“ sprach sie zum Kaufmann, zu dem Militär und zum Diplomaten, „Sie haben mir wirklich viele Anhänglichkeit gezeigt. Allein sie haben damit auch eben so viele Liebe zum Reichthum, zum Ruhm und zum äußerlichen Ansehen bewiesen. Indem Sie meine Neigung gestritten wollten, folgten Sie nur der Jhrigen. Gebe ich meine Hand einem von Ihnen, so kann er nie seine vorigen Neigungen verassen. Sie, mein Herr, werden ein Millionär, Sie General, und Sie Minister werden wollen. Ich werde Ihrem Herzen nie alles seyn können, und ich muß einen Mann wählen, der das meine ganz ausfüllt, wie ich das seinige auszufüllen hoffen darf.“

Darum bitte ich Sie, lieber, stiller bescheidener Mann, wandle sie sich zu den fünfsten, meine Hand anzunehmen. Sie haben nur eine Leidenschaft, und ich bin der Gegenstand derselben. Sie kann ich allein glücklich machen, und ihr Glück wird das meinige seyn. Ich theile die stillen Freuden Ihres Landstübes, und hoffe sie noch zu vermehren.

Die vier Werber giengen verdrüsslich weg. So wenig Verstand und Geschmack hätte ich diesem Mädchen nicht zugetraut, sagten sie alle zu einander. Der nicht zugetraute, sagten sie alle zu einander. Die vier Werber giengen verdrüsslich weg. So wenig Verstand und Geschmack hätte ich diesem Mädchen nicht zugetraut, sagten sie alle zu einander. Der nicht zugetraute, sagten sie alle zu einander. Die vier Werber giengen verdrüsslich weg. So wenig Verstand und Geschmack hätte ich diesem Mädchen nicht zugetraut, sagten sie alle zu einander. Der nicht zugetraute, sagten sie alle zu einander.

Der Neid.

Einen sehr bedeutenden Einfluß auf alle Angelegenheiten des Lebens schreiben die Aegyptier dem Neide zu, und betrachten ihn gewissermaßen als eine zweite Gottheit. Geben ihre kaufmännischen Geschäfte nicht gut von statten, so ist der Neid ihrer Correspondenten daran schuld, bleiben ihre Weiber unfruchtbar, so wird dies auf Rechnung neidischer Freundinnen geschrieben, stirbt ihnen ein Kind, so ist der Neid ihrer Nachbarn die Ursache dieses Unglücks, wenn sie von Krankheiten übersallen werden, oder in der Blüthe ihrer Jahre dahin schwinden, so haben elende Neider ihre Leiden veranlaßt u. s. w. dieses Vorurtheil ist so allgemein und steht in solchem Ansehen, daß, wenn man seine Bewunderung über etwas zu Tage legen will, man sich, um den Verdacht des Neides von sich fern zu halten, gewisser Umschreibungen bedient, und sich auf eine Art ausdrückt, die Glauben macht, man sehe für seine eigene Person sehr geringen Werth auf das, was man als Vorzug oder Eigenthum eines andern rühmen möchte.

Verlag und Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey.